

NDB-Artikel

Brandenberg, Johannes Maler, * 20.5.1661 Zug (Schweiz), † 26.9.1729 Zug (Schweiz). (katholisch)

Genealogie

V Thomas (1620–88), Maler;

M M. Gretener;

• 1683 Katholisches Kloster;

S Karl, Michael, beide Künstler.

Leben

B. erhielt den ersten Malunterricht bei seinem Vater. Seine eigentliche künstlerische Ausbildung verdankte er indessen einem längern Italiaufenthalt (1680 u. a. in Mantua); nach seiner Rückkehr ließ er sich dauernd in seiner Vaterstadt nieder. Die Werke B.s befinden sich zur Hauptsache in der Innerschweiz. Neben seinen religiösen Bildern - namentlich Altarblätter und Deckenmalereien - sind auch einige gute Bildnisse von seiner Hand erhalten. Während die frühen Deckenbilder in der Einsiedler Beichtkirche (1683/84) noch in traditioneller Weise bildmäßig aufgefaßt sind, zeigen spätere Werke wie das große Deckengemälde im Fürstensaal und die Malereien in der Abtkapelle in Einsiedeln (1718) sowie die Fassadendekoration am B.haus in Zug (1710) Formenreichtum, schwungvolle Bewegtheit und perspektivische Verkürzungen im Sinne hochbarocker Illusionsmalerei. B. gehört, obschon sein Werk gewisse Qualitätsunterschiede zeigt, zu den besten Barockmalern der Schweiz.

Literatur

H. A. Keiser, Meister J. B. u. s. Schüler, in: Zuger Neujahrsbl., 1907, S. 3-15;

L. Birchler, Die Kunstdenkmäler d. Kt. Schwyz I, Basel 1927;

ders., Die Kunstdenkmäler d. Kt. Zug II, ebenda 1935, bes. S. 304 ff.;

SKL;

ThB.

Autor

Alfred A. Schmid

Empfohlene Zitierweise

, „Brandenburg, Johannes“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 516-517
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
